

TURNIER-SPLITTER

Mister 1000 Volt

"Der Mann ist wie ein Stromschlag." Das sagt die Mutter eines Kickers der Stuttgarter Kickers. Sie meint damit Ralf Michael. Der ist in Münsingen Hallenspieler, wurde von den Münsinger Organisatoren vor Jahren beim großen U12-Turnier in Oberelchingen entdeckt - ein Fachmann par excellence, und ein Animateur allerersten Ranges. Wenn er die Rakete zündet, dann kommt die Halle ins Beben: Stufe 1, alles klatscht in die Hände, Stufe 2, alles trampelt mit den Beinen, Stufe 3, jetzt ist der Lautstärke keine Grenze mehr gesetzt. "Abends bin ich dann schon platt", sagt er, der sich selbst dann mit Bonbons dopt. Dazu passt der Spruch, der auf den knallroten Sweatshirts der Organisatoren zu lesen war. "Stumm-Cup - einfach nur geil . . ."

Späher unterwegs

Nikolas Keis ist einer derjenigen Jungs, die bereits am Samstag aufgefallen sind. Richtig frech wirbelte der Kicker von der TSG Upfingen über den Hallenboden, machte gegen den VfB Stuttgart gleich zwei Tore, und gefiel mit einer feinen Technik. Kein Wunder, dass die Nachwuchs-Späher des SSV Reutlingen seinen Namen ins Notizbuch schrieben.

Mit Vollverpflegung

Fast 400 warme Essen gingen über die Theke in der Außenstelle der Körperbehindertenschule der KBF in Münsingen. Was von den Zuschauern kaum einer weiß, ist ein Service der besonderen Art. Nicht nur, dass hier die Nachwuchskicker kostenlos verpflegt werden, hier ist auch ein Ruheraum eingerichtet, in den sich die Kicker während der Pausen zwischen den Spielen zurück ziehen können.

Freistoß indirekt

"Das bekommst du nicht aus den Köpfen heraus" - Southends Trainer wusste, dass seine Kicker den Freistoß wie von der Insel her gewohnt, immer direkt ausführten und sich nur langsam an die in Deutschland gültigen Regeln, wonach es in der Halle nur indirekt ausgeführte Freistöße gibt, heran tasteten.

Fair geht vor

Die sprichwörtliche britische Fairness wurde bei den Spielen der Kicker aus dem Londoner Vorort für alle sichtbar: Da klatschten alle Spieler alle Spieler des Gegners, deren Trainer und auch die Schiris ab.

Reisepläne geändert

Die Bahn fährt immer. Zumindest wenn sie nicht streikt. Der 1. FC Köln musste seine Reisepläne am Freitagabend kurzerhand ändern. Weil der Bus plötzlich nicht mehr wollte, musste das Team auf die Bahn umsteigen. Ein Anruf in Münsingen reichte und dort wurde auch der Transfer von und nach Reutlingen organisiert.